

B 3 BAföG muss aus der Pandemie lernen

Gremium: GRÜNE JUGEND Schleswig-Holstein
Beschlussdatum: 20.03.2021
Tagesordnungspunkt: 1. Anträge

Antragstext

- 1 Der Landesverband von B'90/Die Grünen Schleswig-Holstein fordert (ihren
2 jeweiligen Zuständigkeiten entsprechend) die Landtagsfraktion, die
3 Landesregierung und die Bundestagsfraktion dazu auf, bzgl. folgender Punkte auf
4 Änderungen im Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) hinzuwirken:
- 5 1. BAföG-Zahlungen dürfen nicht wegen Überlastung der Studierendenwerke
6 komplett ausbleiben
 - 7 ◦ Die Studierendenwerke müssen personell aufgestockt werden
 - 8 ◦ Die Bedürftigkeitsprüfung muss entschlackt, kürzer und einfacher
9 gestaltet werden
 - 10 ◦ Bei fristgerechter Einbringung des Antrages darf die BAföG-
11 Auszahlung keinen einzigen Monat ausbleiben. Sollten die Kapazitäten
12 des Studierendenwerks trotz Personalaufstockung so gering sein, dass
13 sich die Bearbeitungszeiten dermaßen in die Länge ziehen, wird der
14 vorherige Bewilligungszeitraum für die Dauer der Bearbeitungszeit
15 automatisch verlängert, bis die neue Prüfung durchgeführt werden
16 konnte
 - 17 2. Begründete Fachrichtungswechsel müssen bis zu dreimal möglich sein, dabei
18 darf eine nicht durch das BAföG geförderte Tätigkeit nicht angerechnet
19 werden
 - 20 ◦ Ob Ausbildung, Praktikum oder Studium – alle Menschen müssen die
21 Gelegenheit bekommen, sich auszuprobieren und ggf. umzuorientieren
 - 22 ◦ Sollte für eine Fachrichtung (aus welchen Gründen auch immer) kein
23 BAföG beantragt werden, wird diese nicht auf die Anzahl der noch
24 verfügbaren Fachrichtungswechsel angerechnet
 - 25 3. BAföG-Sätze müssen steigen
 - 26 ◦ Besonders die Wohnpauschale muss zumindest an den durchschnittlichen
27 Mietpreis des Wohnortes angepasst und angehoben werden
 - 28 ◦ Um die Verluste durch die Corona-Pandemie zu kompensieren, muss auch
29 der normale BAföG-Satz angehoben werden
 - 30 ◦ Das BAföG muss den Anforderungen der Digitalisierung angepasst
31 werden. Eine zusätzliche BAföG-Rate zu Beginn eines Studiums für die

- 32 Ausstattung mit digitaler Infrastruktur sollte mittelfristig für
33 alle Studierenden ausgezahlt werden
- 34 4. Konstrukt der „Regelstudienzeit“ abschaffen
35 ◦ Die maximale Förderungsdauer darf nicht an einem Konstrukt
36 festgemacht werden, das dafür ursprünglich gar nicht vorgesehen war
- 37 ◦ Wer beweisen kann, die geförderte Tätigkeit zielgerichtet und
38 kontinuierlich durchzuführen, der*dem darf die Existenzgrundlage
39 nicht einfach so entzogen werden, denn es gibt immer private (z.B.
40 ehrenamtliche Tätigkeiten, Kinderbetreuung, Pflege, etc.) und
41 externe (z.B. eine globale Pandemie) Ursachen, die dazu führen, dass
42 sich die geförderte Tätigkeit nicht selbstverschuldet verlängert
- 43 5. Elternunabhängiges BAföG
44 ◦ Zur Berechnung des BAföG-Satzes darf das Einkommen der Eltern nicht
45 als primäres Berechnungselement verwendet werden, stattdessen sollen
46 andere Parameter (persönliche Umstände, Lebensverhältnisse, Wohnort,
47 etc.) einbezogen werden
- 48 ◦ Nicht zuletzt kann dies auch zu einem massiven Bürokratie-Abbau bei
49 der BAföG-Berechnung (in den Studierendenwerken) und einer
50 Vereinfachung des BAföG-Antrags führen

Begründung

- Während der Pandemie fielen die BAföG-Zahlungen für viele Studierende über mehrere Monate aus, aber auch schon vor der Pandemie war das Ausbleiben der Zahlungen wegen schlechter Organisation der Studierendenwerke keine Seltenheit
- Nicht nur in jungen Jahren ist es wichtig, sich auszuprobieren, sondern auch im höheren Alter muss eine Neuorientierung per Fachrichtungswechsel möglich sein und staatlich gefördert werden.
- In 60% der Hochschulstandorte reicht die Wohnungspauschale nicht aus, um die Miete zu decken. In manchen Städten gehen bis zu 87% der BAföG-Zahlungen alleine für die Miete verloren.

Unterstützer*innen

Carola Köster-Wiens (KV Lübeck); Julia Schmidtke (KV Kiel); Björn Hennig (KV Ostholstein); Jessica Kordouni (KV Kiel); Lasse Petersdotter (KV Kiel); Marlene Langholz-Kaiser (KV Flensburg); Burak Kocaaslan (KV Kiel); Marret Bohn (KV Rendsburg-Eckernförde); Uta Röpcke (KV Hzgt Lauenburg); Robert Włodarczyk (KV Hzgt Lauenburg); Hans-Peter Hopp (KV Ostholstein); Luca Köpping (KV Kiel); Petra Kärgel (KV Pinneberg); Jakob Brunken (KV Ostholstein); Matthias Albig (KV Kiel); Peer Rieck (KV Steinburg); Leonie Beers (KV Pinneberg); Christine Herde-Hitziger (KV Pinneberg); Jakob Blasel (KV Rendsburg-Eckernförde); Claudia Jürgens (KV Kiel); Kristian Warnholz (KV Pinneberg); Georg Wilkens (KV Rendsburg-Eckernförde); Mandy Siegenbrink (KV Lübeck)